

# Mittelstandsbarometer Januar 2014

Befragungsergebnisse

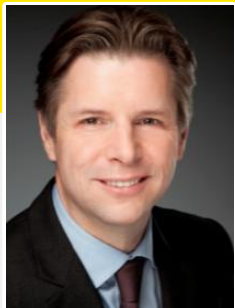


**EY**

Building a better  
working world

# Design der Studie

- ▶ Repräsentative Befragung von 3.000 mittelständischen Unternehmen in Deutschland
- ▶ Befragt wurden nicht kapitalmarktorientierte Unternehmen mit 30 bis 2.000 Mitarbeitern
- ▶ Umsatzverteilung: < 30 Mio. Euro: 39 Prozent; 30–100 Mio. Euro: 36 Prozent; > 100 Mio. Euro: 25 Prozent
- ▶ Telefonische Befragung durch ein unabhängiges Marktforschungsinstitut (Valid Research, Bielefeld) im Dezember 2013 und Januar 2014
- ▶ Das EY-Mittelstandsbarometer erscheint seit 2003 jährlich, seit 2008 halbjährlich



**Ihr  
Ansprechpartner**

**Peter Englisch**  
Ernst & Young GmbH  
Partner, Leiter Mittelstand

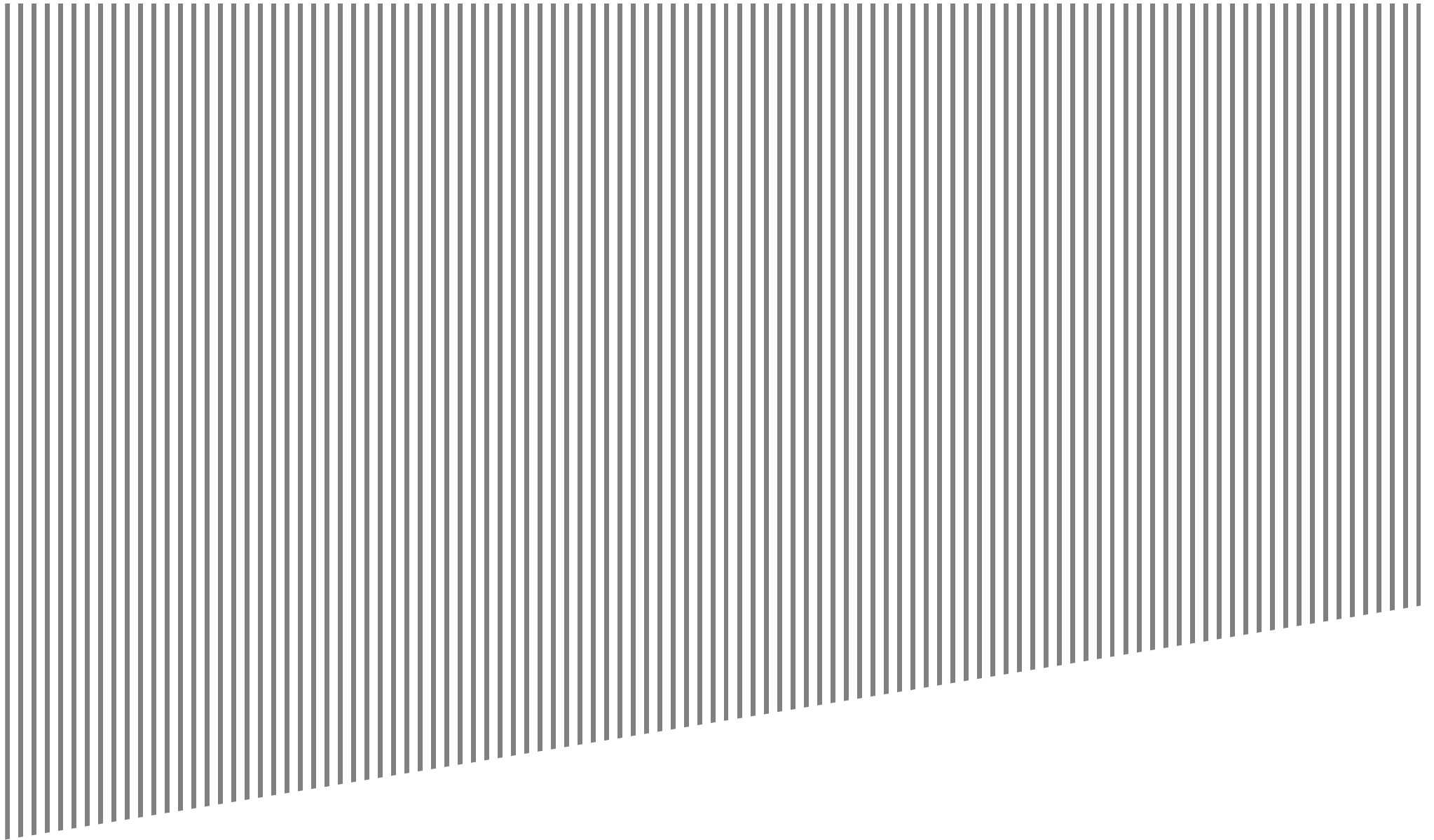
Wittekindstraße 1a  
45131 Essen  
Telefon +49 201 2421 21800  
Peter.Englich@de.ey.com

**Befragte  
Unternehmen**

**West** 85%  
**Ost** 15%

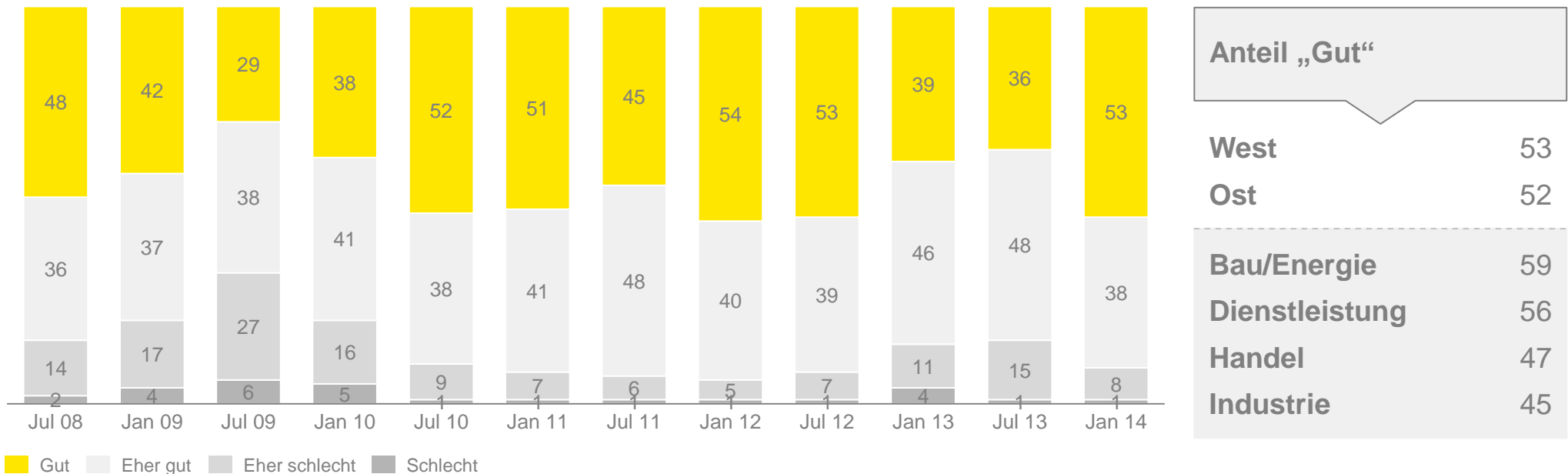
**Dienstleistung** 43%  
**Handel** 28%  
**Bau/Energie** 15%  
**Industrie** 14%

# Geschäftslage im Mittelstand



# Aktuelle Geschäftslage stark verbessert: Mehr als jeder zweite Mittelständler ist voll zufrieden

„Wie bewerten Sie Ihre aktuelle Geschäftslage?“

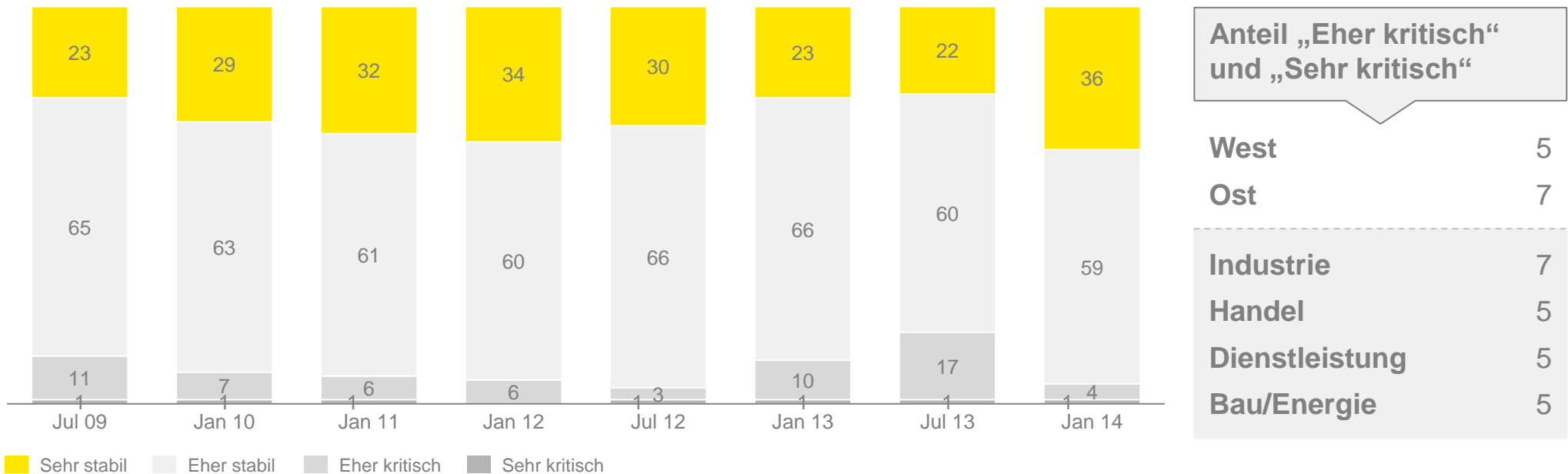


- ▶ Mehr als jeder zweite Mittelständler in Deutschland (53 Prozent) ist mit seiner aktuellen Geschäftslage rundum zufrieden – das sind deutlich mehr als noch im Juli 2013 (36 Prozent). Insgesamt bewerten neun von zehn Mittelständlern (91 Prozent) ihre Geschäftslage positiv.
- ▶ In Westdeutschland sind die Zufriedenheitswerte nur geringfügig höher als in Ostdeutschland.

Angaben in Prozent

# Unternehmen sehen sich in deutlich stabilerer Verfassung ...

„Wie würden Sie den aktuellen Zustand Ihres Unternehmens bezeichnen?“

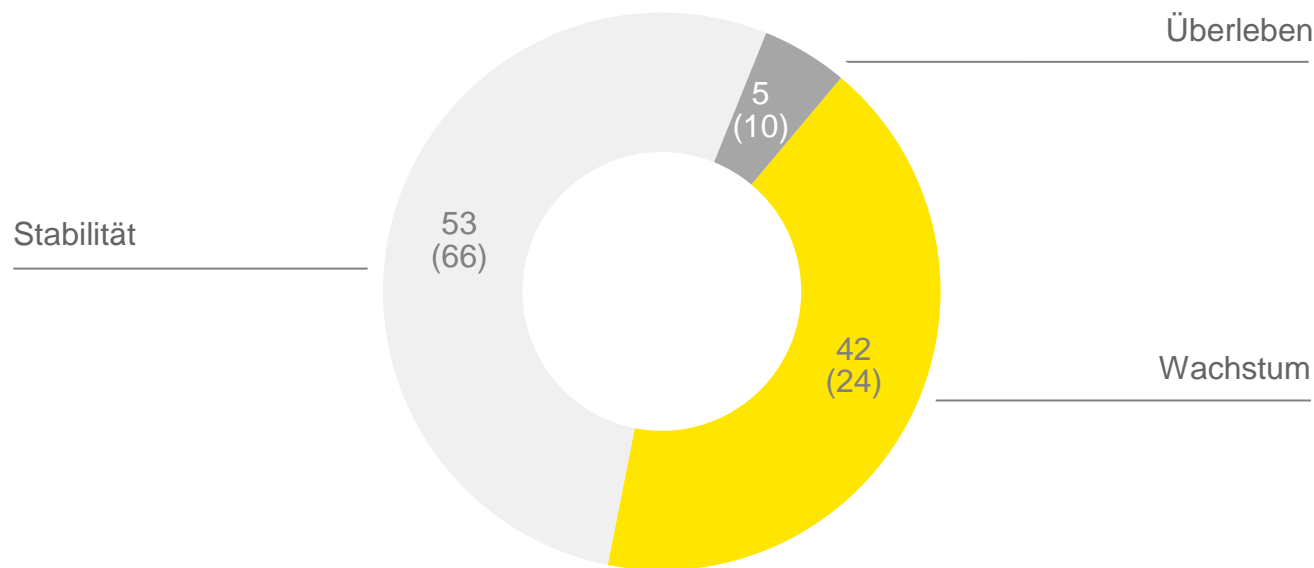


- ▶ Mehr als jedes dritte mittelständische Unternehmen (36 Prozent) bezeichnet seinen aktuellen Zustand als sehr stabil – das sind mehr als in jeder Befragung seit 2009.
- ▶ Nur noch jedes zwanzigste Unternehmen bewertet die eigene Lage als kritisch – das sind deutlich weniger als noch zur Jahresmitte 2013 (18 Prozent).

Angaben in Prozent

# ... und setzen verstärkt auf Wachstum

„Worauf wird sich Ihr Unternehmen in den kommenden Monaten konzentrieren?“



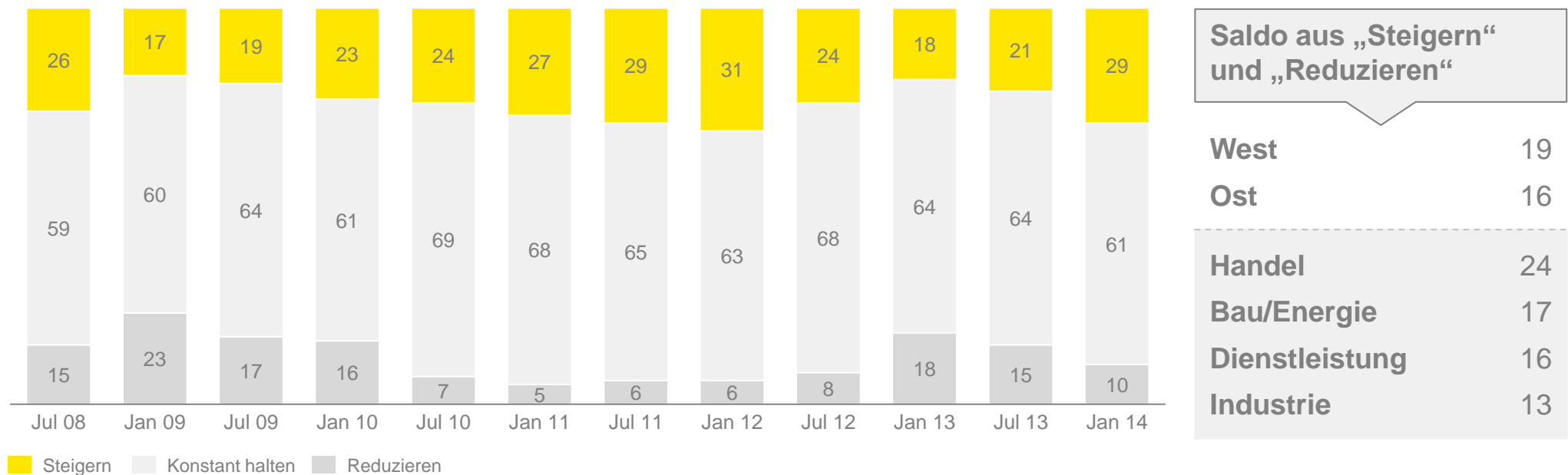
Anteil „Wachstum“	
West	44
Ost	34
-----	
Industrie	48
Handel	44
Dienstleistung	41
Bau/Energie	38

- ▶ Zwei von fünf mittelständischen Unternehmen (42 Prozent) favorisieren für die kommenden Monate wachstumsbezogene Strategien – das sind deutlich mehr als zu Jahresbeginn 2013 (24 Prozent).
- ▶ Bei gut jedem zweiten Unternehmen (53 Prozent) steht weiterhin die Sicherung der Stabilität im Vordergrund (Januar 2013: 66 Prozent).

Angaben in Prozent

# Investitionsbereitschaft deutlich gestiegen

„Planen Sie, die Gesamtinvestitionen Ihres Unternehmens im kommenden Jahr/ im Jahr 2014 zu steigern, konstant zu halten oder zu reduzieren?“

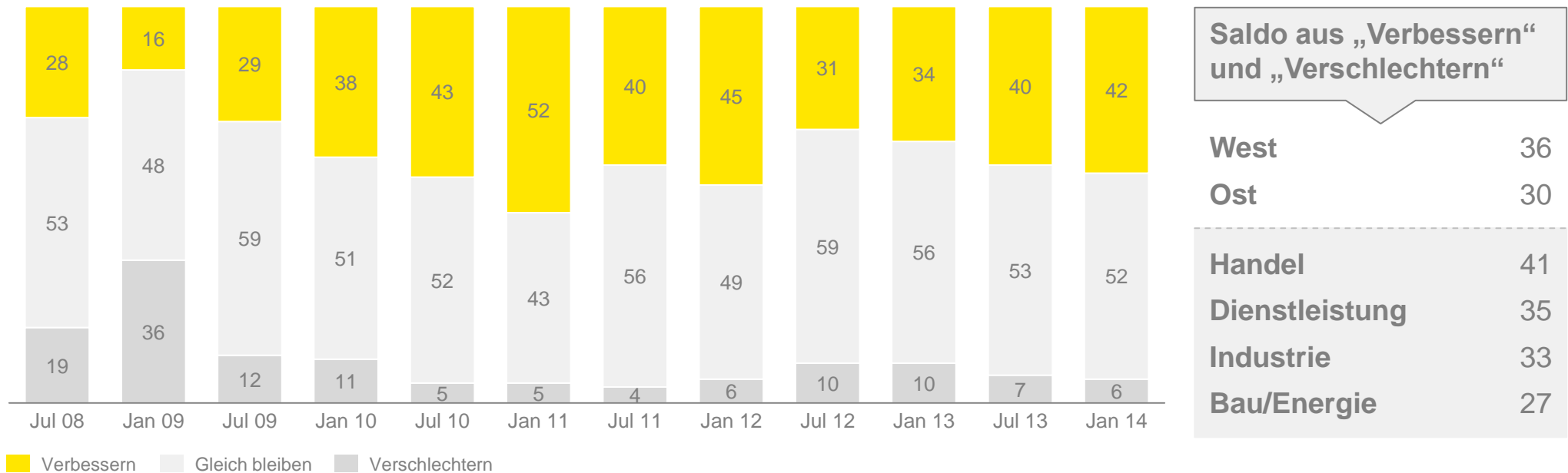


- ▶ Der Anteil der Mittelständler, die ihre Gesamtinvestitionen erhöhen wollen, ist gegenüber Juli 2013 von 21 auf 29 Prozent gestiegen – so stark wie in keiner Befragung seit Juli 2008. Gleichzeitig ist der Anteil derer, die weniger investieren wollen, von 15 auf 10 Prozent gesunken.
- ▶ Am höchsten ist die Investitionsbereitschaft unterm Strich derzeit im Handel.

Angaben in Prozent bzw. Prozentpunkten

# Mittelständler sehen zuversichtlich in die Zukunft

„Wie wird sich Ihre Geschäftslage in den kommenden sechs Monaten entwickeln?“



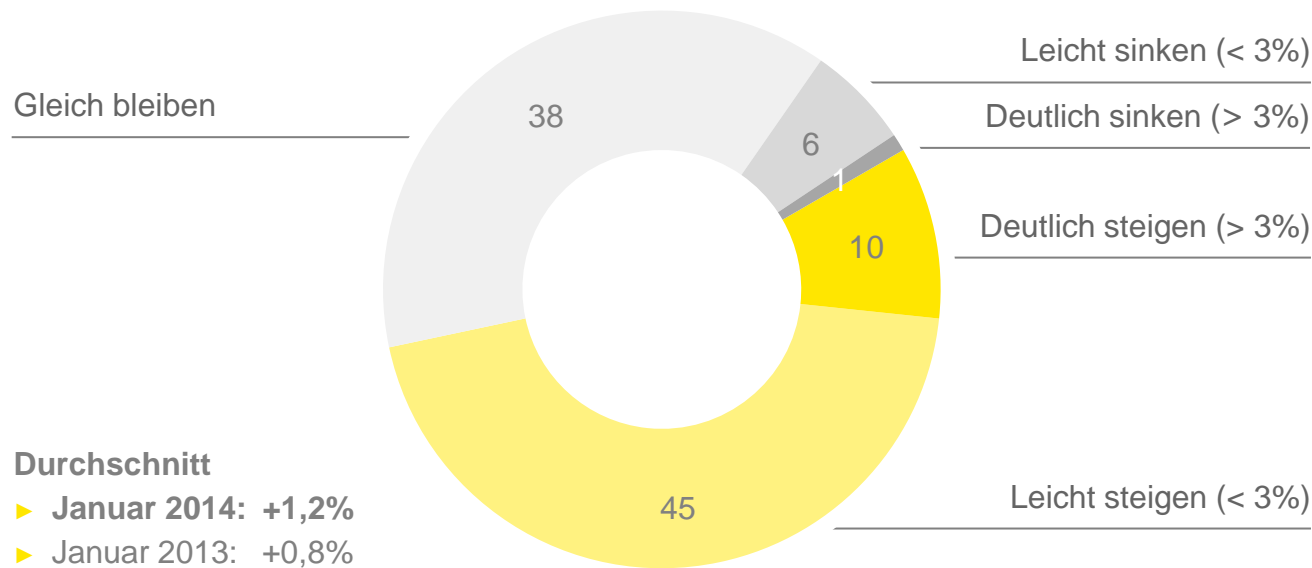
► Zwei von fünf Mittelständlern (42 Prozent) erwarten für die kommenden Monate eine Verbesserung ihrer Geschäftslage, nur 6 Prozent rechnen mit einer Eintrübung. Unterm Strich haben sich damit die Geschäftsprognosen gegenüber Juli 2013 noch einmal leicht verbessert. Besonders optimistisch sind derzeit Händler, etwas verhaltener sind die Erwartungen hingegen in der Branche Bau/Energie.

Angaben in Prozent bzw. Prozentpunkten



# Umsätze sollen steigen

„Wie wird sich der Umsatz Ihres Unternehmens Ihrer Erwartung nach in den kommenden Monaten entwickeln?“



## Saldo aus „Steigen“ und „Sinken“

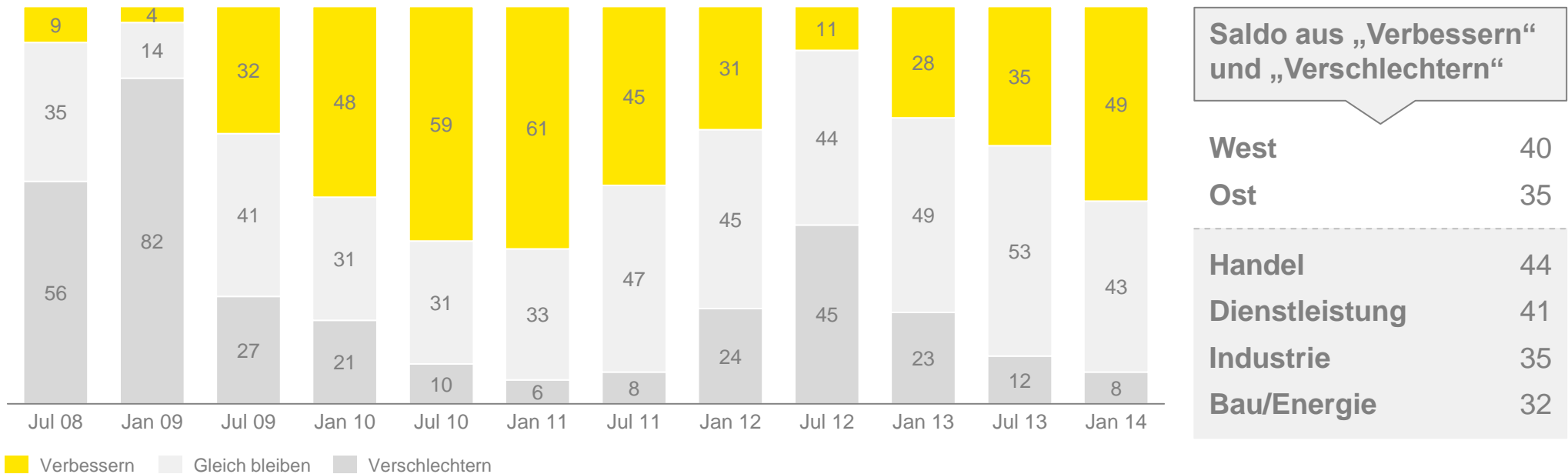
<b>West</b>	48
<b>Ost</b>	41
<hr/>	
<b>Industrie</b>	54
<b>Handel</b>	49
<b>Dienstleistung</b>	47
<b>Bau/Energie</b>	38

- ▶ Mehr als jeder zweite Mittelständler in Deutschland (55 Prozent) rechnet für die kommenden Monate mit steigenden Umsätzen – bei Industrieunternehmen liegt der Anteil sogar bei 63 Prozent.
- ▶ Im Durchschnitt gehen die Unternehmen von einem Umsatzwachstum von 1,2 Prozent aus (Januar 2013: 0,8 Prozent).

Angaben in Prozent bzw. Prozentpunkten

# Unternehmen erwarten weitere Konjunkturverbesserung ...

„Wie wird sich die allgemeine Wirtschaftslage in **Deutschland** im Jahr 2014 entwickeln?“

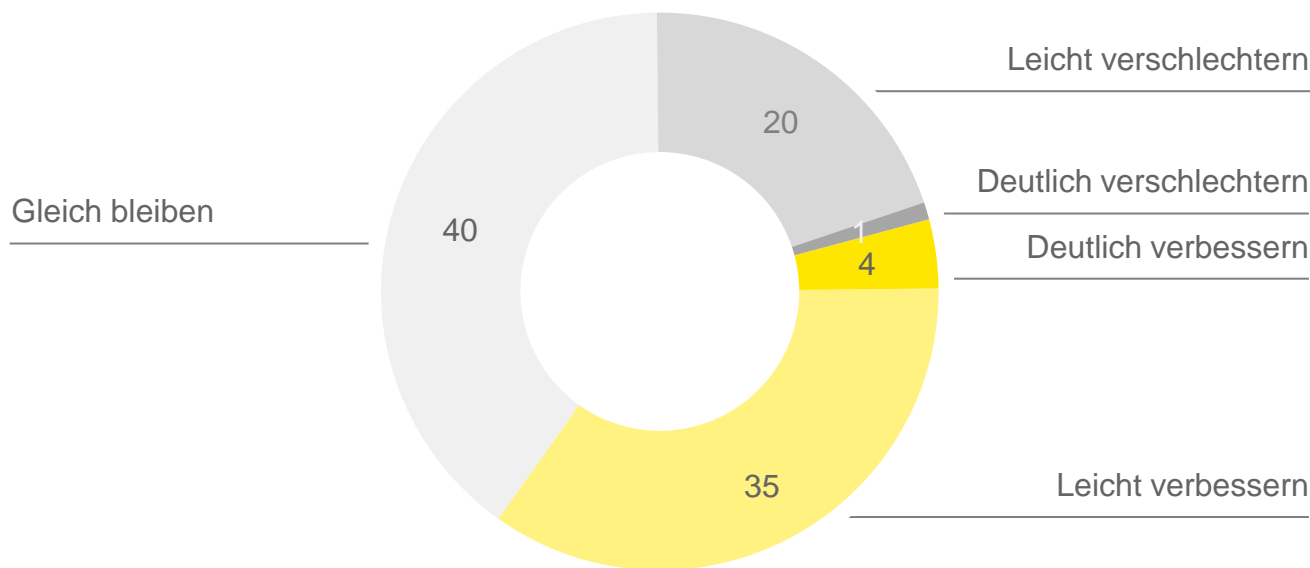


- ▶ Fast jeder zweite Mittelständler (49 Prozent) erwartet für 2014 eine weitere Verbesserung der Konjunktur in Deutschland. Damit hat sich der Anteil der Konjunkturoptimisten gegenüber Juli 2013 (35 Prozent) noch einmal deutlich erhöht.
- ▶ Nur 8 Prozent der Unternehmen rechnen für 2014 mit einer Konjunkturintrübung.

Angaben in Prozent bzw. Prozentpunkten

# ... und sehen auch weltweite Konjunkturaussichten eher positiv

„Wie wird sich die **weltweite** Wirtschaftslage im Jahr 2014 entwickeln?“



Saldo aus „Verbessern“  
und „Verschlechtern“

**West** 18

**Ost** 16

**Handel** 22

**Industrie** 19

**Dienstleistung** 17

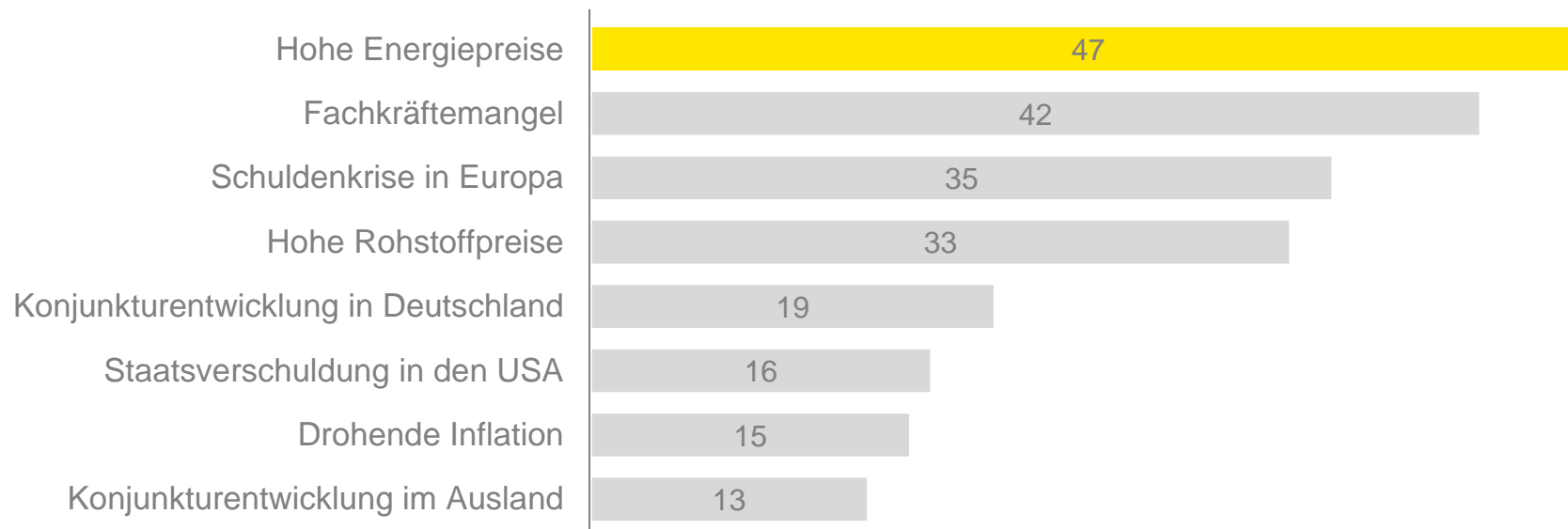
**Bau/Energie** 10

- ▶ Auch in Bezug auf die weltweite Konjunkturentwicklung überwiegen die Optimisten (39 Prozent) gegenüber den Pessimisten (21 Prozent). 40 Prozent der Mittelständler erwarten eine gleichbleibende Weltkonjunktur.

Angaben in Prozent bzw. Prozentpunkten

# Energiekosten drängendste Sorge der Mittelständler

„Was macht Ihnen derzeit am meisten Sorgen?“

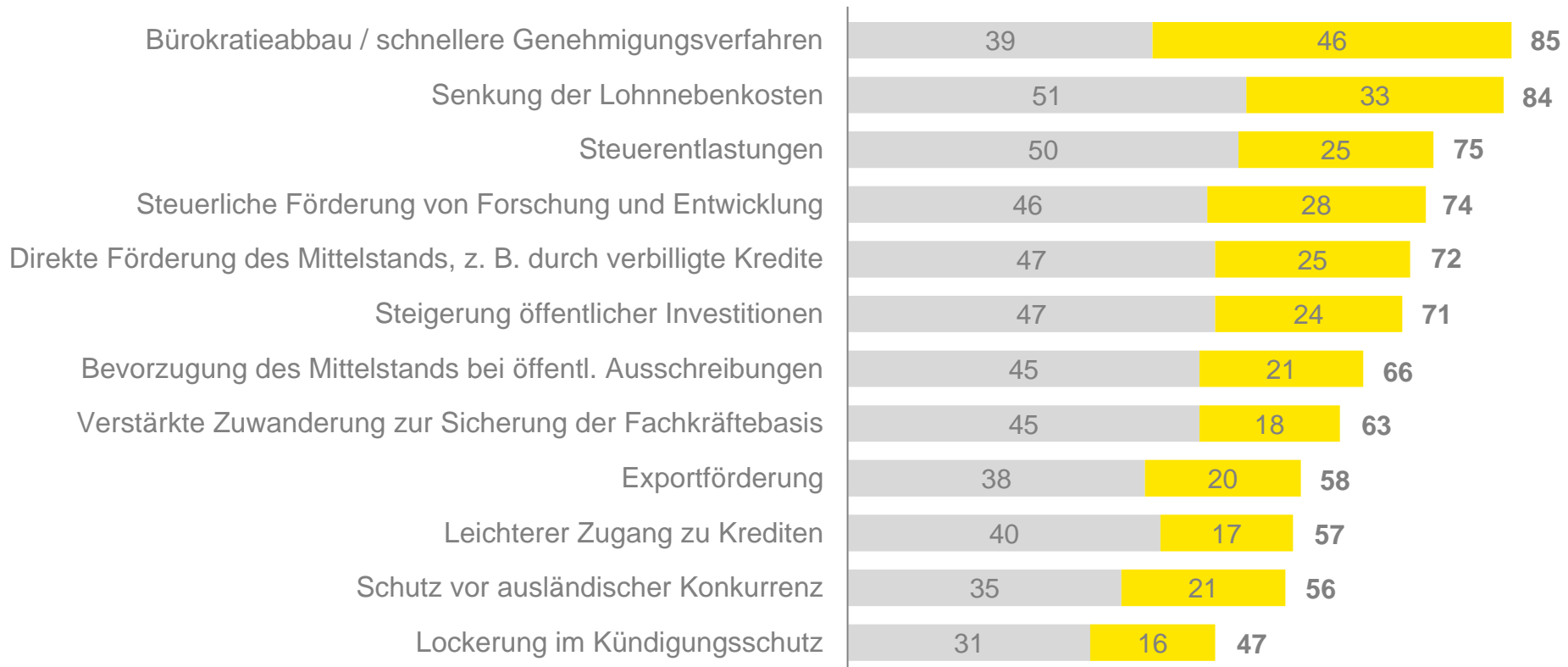


- ▶ Größtes Sorgenkind der mittelständischen Unternehmen in Deutschland sind derzeit die hohen Energiekosten (47 Prozent), gefolgt vom Fachkräftemangel (42 Prozent).
- ▶ Die Schuldenkrise bereitet aktuell 35 Prozent der Unternehmen größere Sorgen.

Angaben in Prozent; Mehrfachnennungen möglich

# Bürokratieabbau wichtigste Maßnahme zur Förderung des Mittelstands

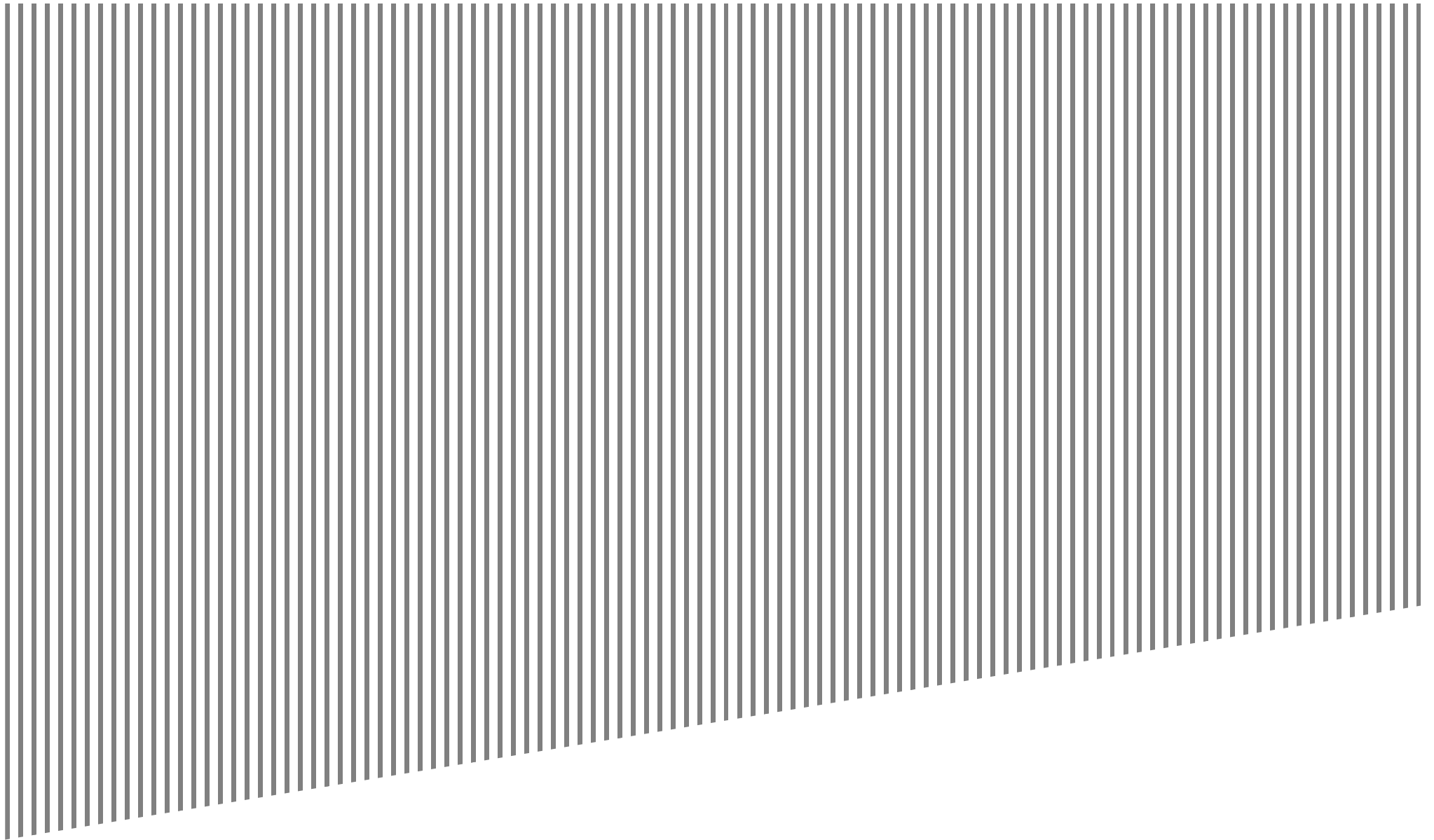
„Welche Maßnahmen würden den Mittelstand in Deutschland aus Ihrer Sicht deutlich stärken?“



■ Eher wichtig    ■ Sehr wichtig

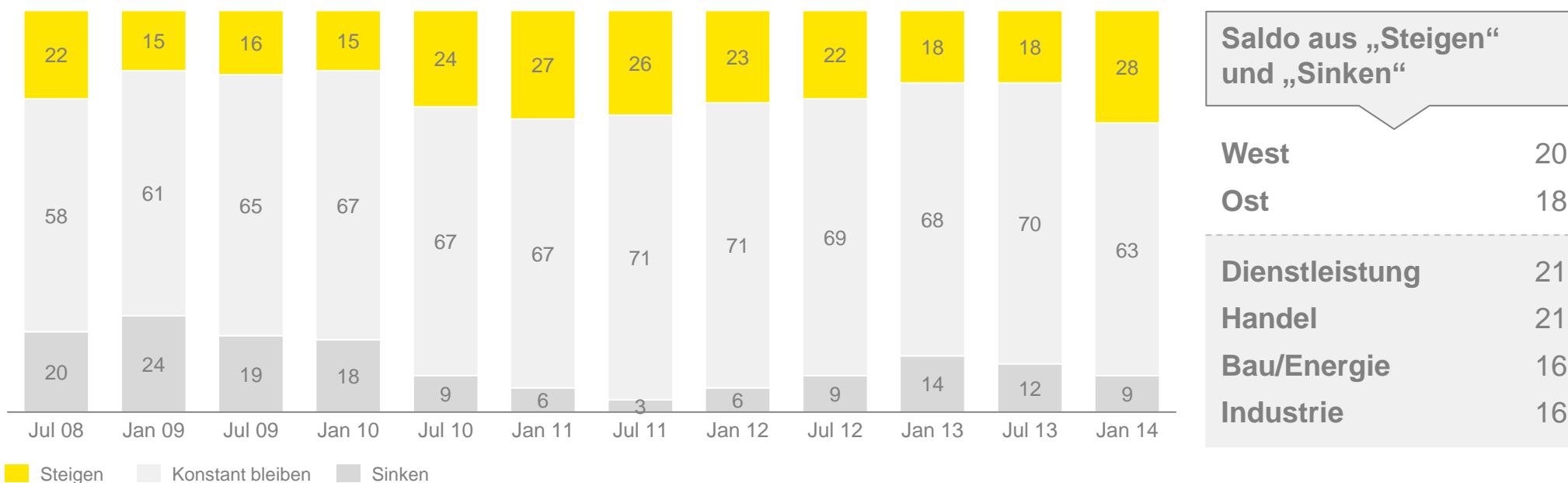
Angaben in Prozent; Mehrfachnennungen möglich

# Im Fokus: Fachkräftemangel



# Jobmotor Mittelstand läuft wieder rund

„Wie wird sich die Zahl der Mitarbeiter Ihres Unternehmens (in Deutschland) im kommenden Halbjahr voraussichtlich entwickeln?“

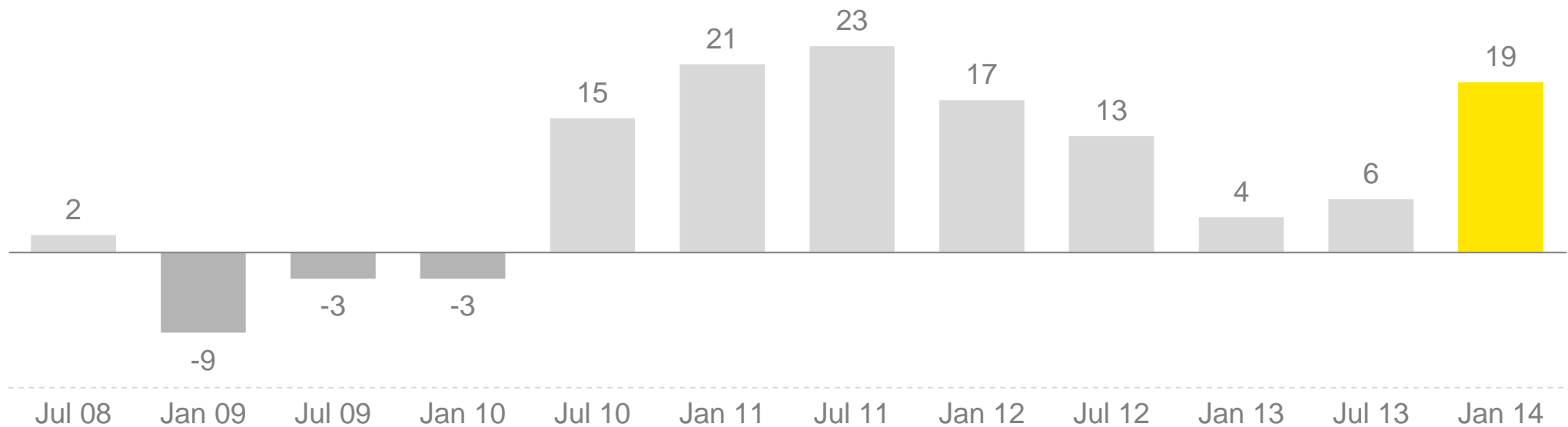


- ▶ Mehr als jeder vierte Mittelständler (28 Prozent) will in den kommenden Monaten seine Belegschaft ausbauen – das sind mehr als in allen bisherigen Befragungen seit 2008. Gleichzeitig planen nur 9 Prozent der Unternehmen Stellenstreichungen.

Angaben in Prozent bzw. Prozentpunkten

# Kräftige Impulse für den Arbeitsmarkt zu erwarten

„Wie wird sich die Zahl der Mitarbeiter Ihres Unternehmens (in Deutschland) im kommenden Halbjahr voraussichtlich entwickeln?“ Saldo aus „Steigen“ und „Sinken“



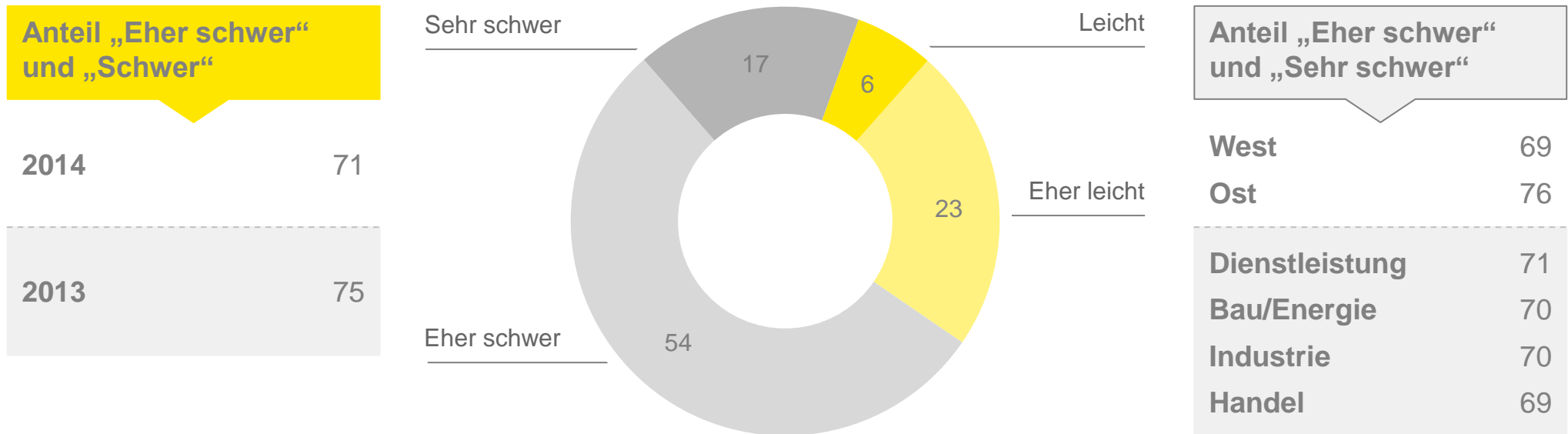
- ▶ Unterm Strich will jeder fünfte Mittelständler in Deutschland (19 Prozent) zusätzliche Jobs schaffen – noch im Juli 2013 lag dieser Anteil bei nur 6 Prozent. Damit dürfte der Arbeitsmarkt im kommenden Halbjahr deutlich an Dynamik gewinnen.

Angaben in Prozentpunkten



# Aber: Sieben von zehn Mittelständlern spüren bereits den Fachkräftemangel ...

„Wie leicht oder schwer fällt es Ihrem Unternehmen derzeit, neue und ausreichend qualifizierte Mitarbeiter zu finden?“

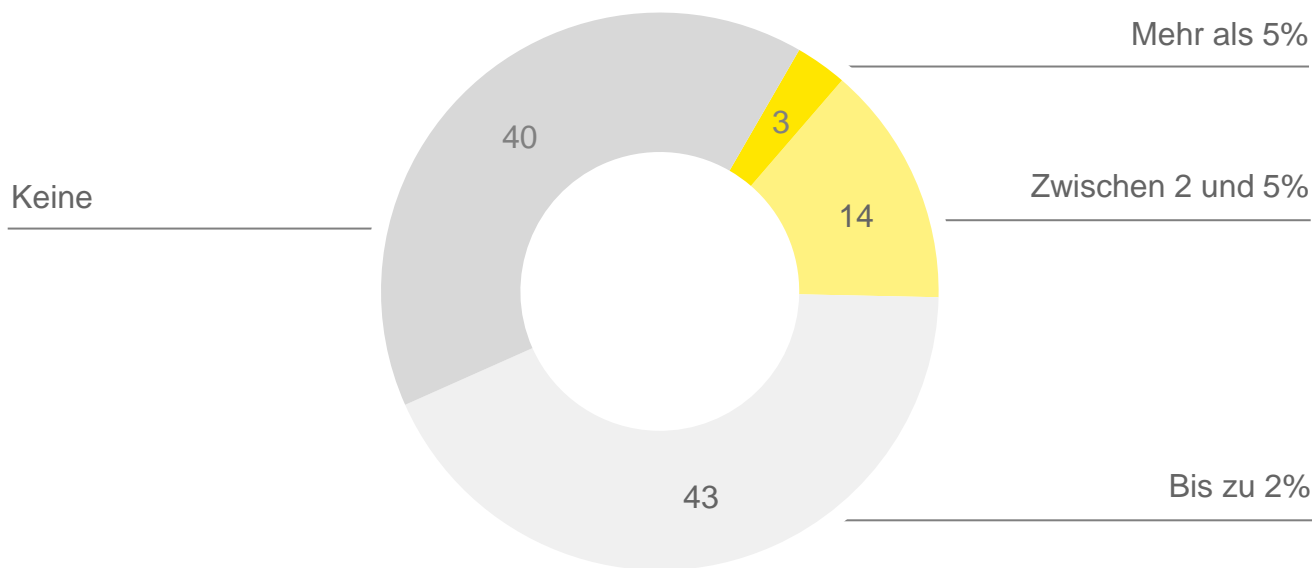


- Die große Mehrheit der mittelständischen Unternehmen in Deutschland (71 Prozent) gibt an, dass es ihnen schwerfalle, geeignete neue Mitarbeiter zu finden – in Ostdeutschland liegt dieser Anteil sogar bei 76 Prozent. Angesichts der sich abzeichnenden zusätzlichen Nachfrage nach Fachkräften dürfte sich der Fachkräftemangel im kommenden Halbjahr noch verschärfen.

Alle Angaben in Prozent

# ... und sechs von zehn Mittelständlern können nicht alle offenen Stellen besetzen

„Wie viele offene Stellen gibt es in Ihrem Unternehmen, die derzeit nicht besetzt werden können – in Prozent von der Gesamtbelegschaft?“



## Anteil „Unternehmen mit offenen Stellen“

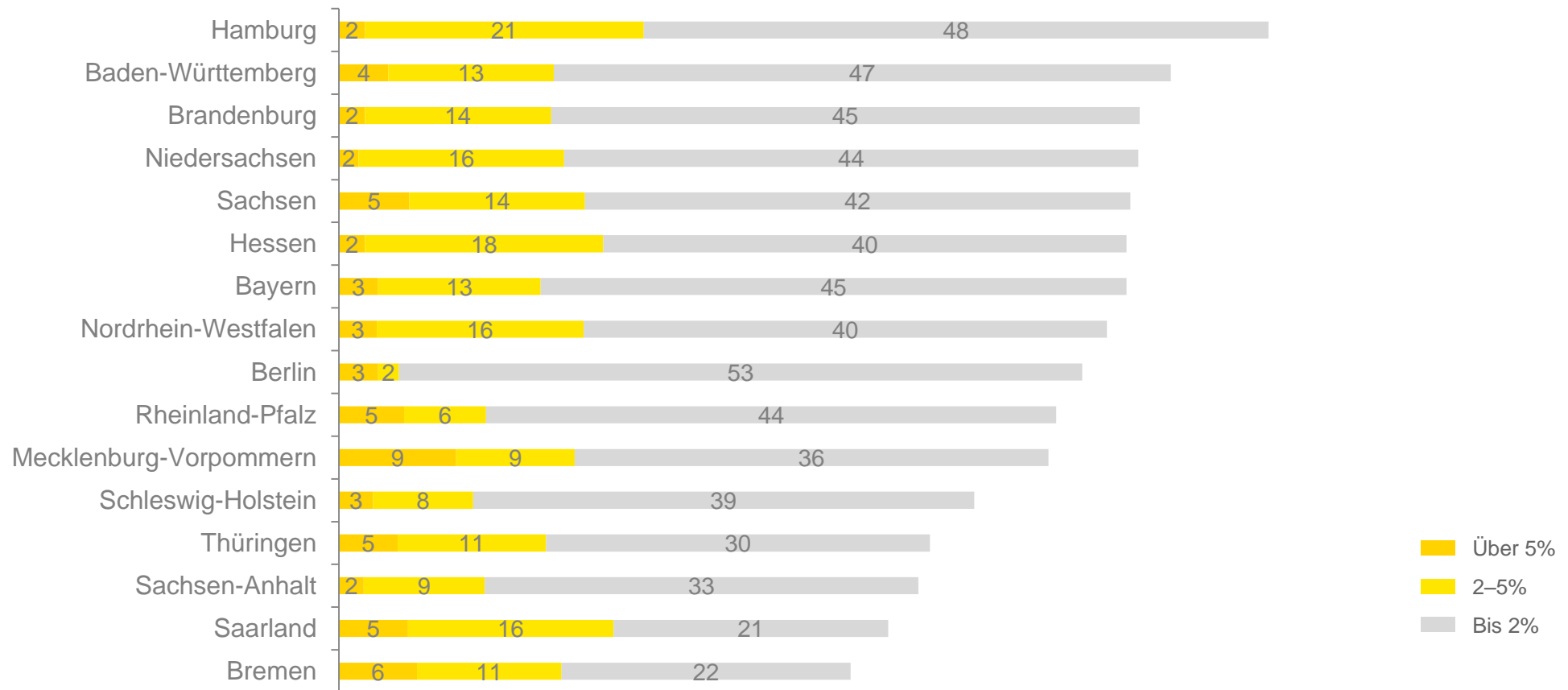
West	60
Ost	55
<hr/>	
Bau/Energie	63
Dienstleistung	61
Handel	57
Industrie	56

- ▶ 60 Prozent der Mittelständler geben an, dass es in ihrem Unternehmen derzeit offene Stellen gebe, die nicht besetzt werden könnten. Bei jedem sechsten Mittelständler (17 Prozent) liegt der Anteil dieser offenen Stellen sogar bei mehr als 2 Prozent der Gesamtbelegschaft.

Angaben in Prozent

# Nicht besetzte Stellen im deutschen Mittelstand

„Wie viele offene Stellen gibt es in Ihrem Unternehmen, die derzeit nicht besetzt werden können – in Prozent von der Gesamtbelegschaft?“



# Insgesamt 326.000 offene Stellen im deutschen Mittelstand

---

Hochgerechnete Zahl derzeit nicht besetzter Stellen im deutschen Mittelstand  
(Basis der Berechnung: Statistisches Unternehmensregister und Befragungsergebnisse, bezogen auf mittelständische Unternehmen mit 30 bis 2.000 Beschäftigten)

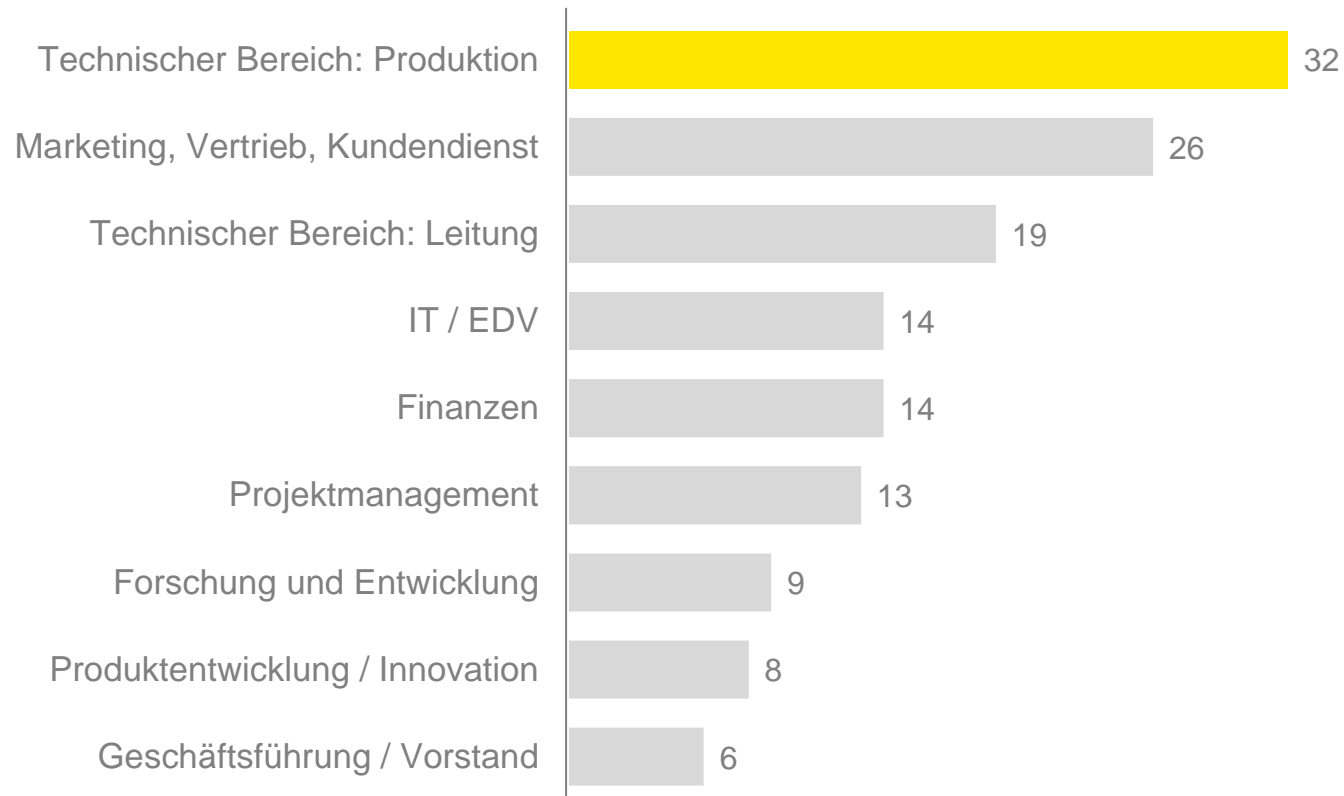
**Derzeit nicht besetzte  
Stellen**

**326.000**

- ▶ In Deutschland bleiben zahlreiche Stellen unbesetzt – vor allem aufgrund des Fachkräftemangels. Allein im deutschen Mittelstand sind es derzeit 326.000 Stellen.

# Die meisten Fachkräfte fehlen in der Produktion

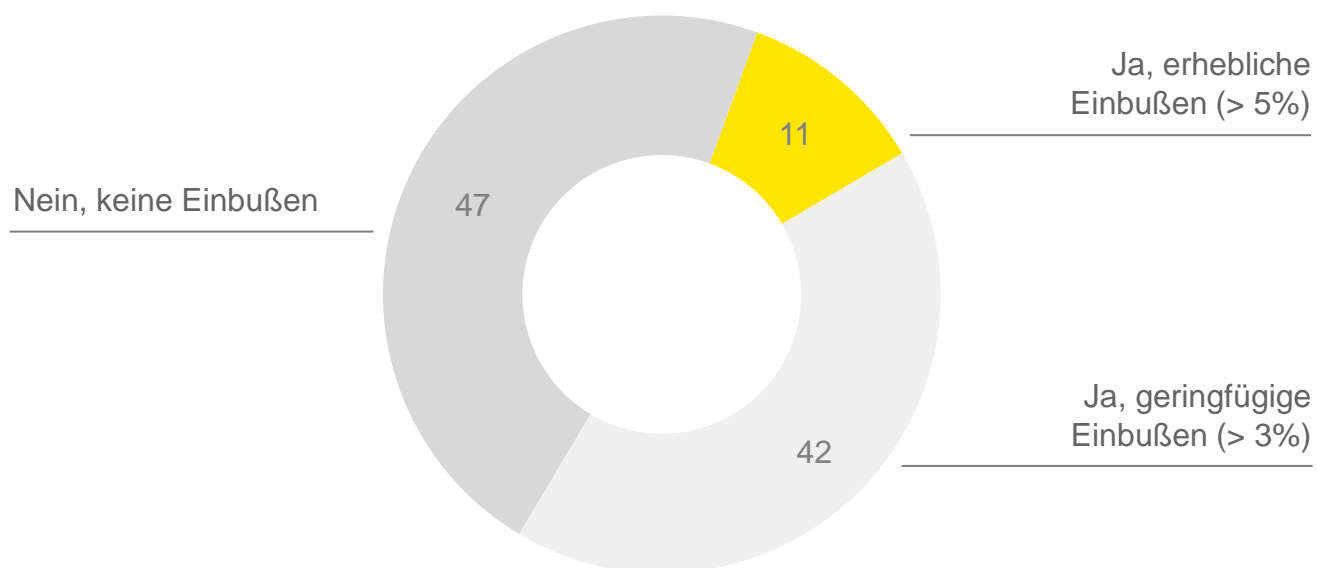
„In welchen Bereichen bleiben derzeit besonders viele Positionen aus Mangel an geeigneten Bewerbern unbesetzt?“



Angaben in Prozent; Mehrfachnennungen möglich

# Fachkräftemangel drückt den Umsatz

„Was meinen Sie: Hat ein (eventueller) Mangel an geeigneten Fachkräften im vergangenen Jahr zu Umsatzeinbußen für Ihr Unternehmen geführt?“



Anteil „Einbußen“	
West	54
Ost	47
-----	
Handel	55
Dienstleistung	54
Bau/Energie	53
Industrie	45

- ▶ Gut jeder zweite Mittelständler in Deutschland (53 Prozent) beklagt Umsatzeinbußen infolge des Fachkräftemangels. 11 Prozent der Unternehmen gehen sogar von erheblichen Einbußen von über 5 Prozent des Umsatzes aus.

Angaben in Prozent

# Fachkräftemangel: Mittelstand in Deutschland erleidet Umsatzeinbußen von 31 Milliarden Euro

---

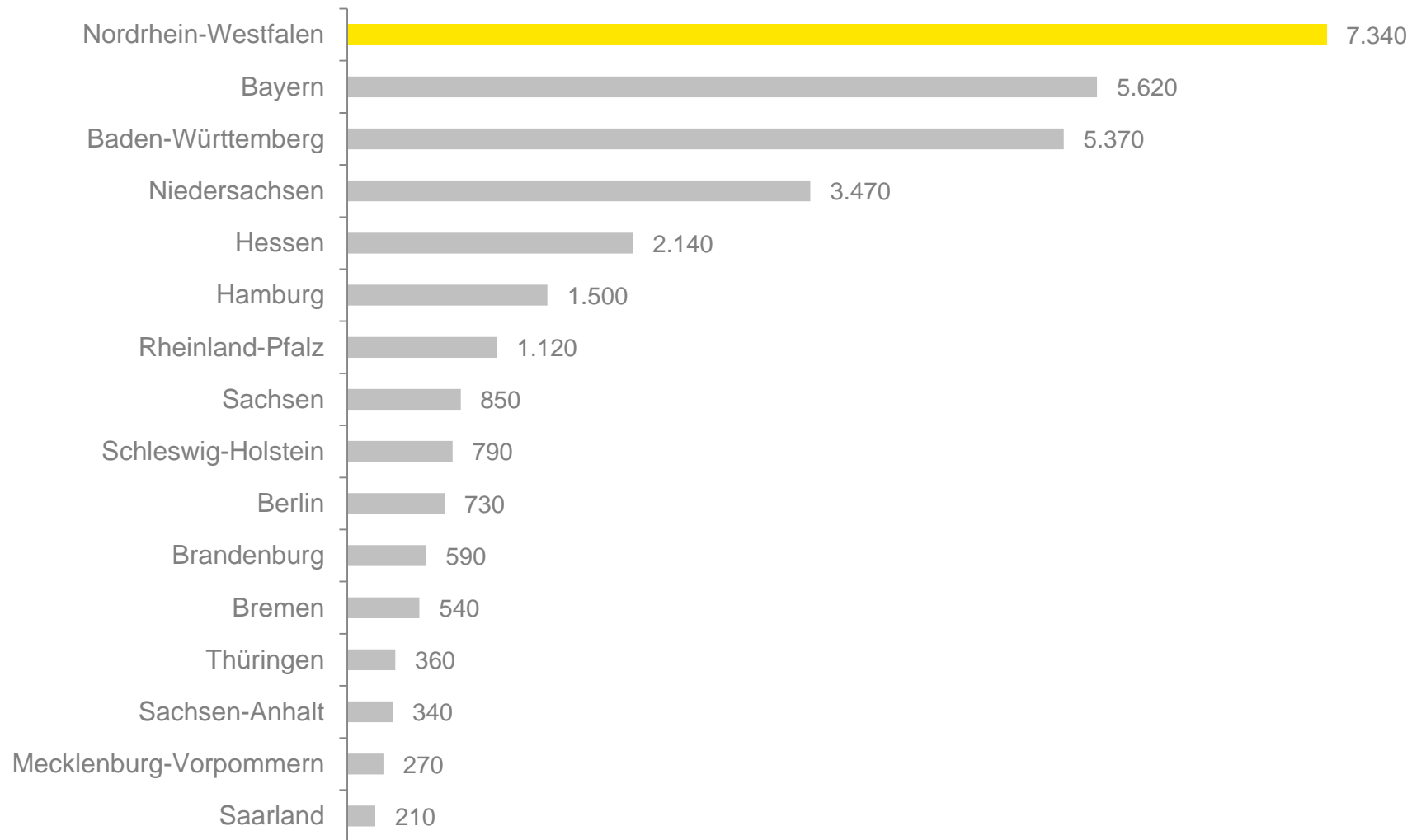
Umsatzeinbußen bzw. nicht realisierte Umsätze aufgrund von Fachkräftemangel in Milliarden Euro  
(Basis der Berechnung: Umsatzsteuerstatistik und Befragungsergebnisse, bezogen auf mittelständische Unternehmen mit einem Umsatz zwischen 5 und 250 Millionen Euro)

Umsatzeinbußen durch  
Fachkräftemangel

31 Milliarden  
Euro

- ▶ Der Fachkräftemangel bringt für den Mittelstand massive reale Umsatzeinbußen mit sich. Bereits heute führt der Mangel an geeigneten Mitarbeitern im deutschen Mittelstand zu nicht realisierten Umsätzen von jährlich 31 Milliarden Euro.

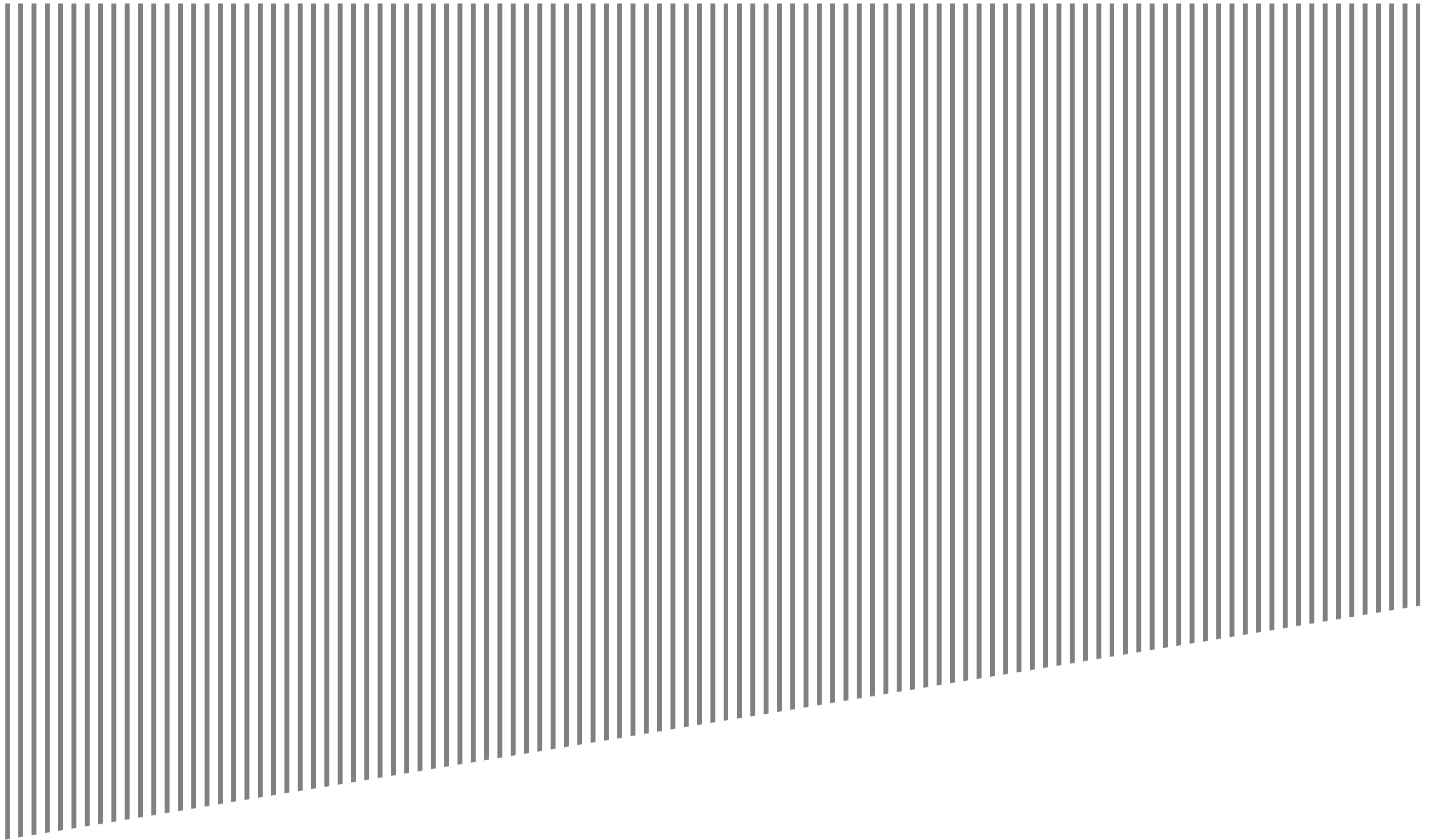
# Umsatzeinbußen durch Fachkräftemangel



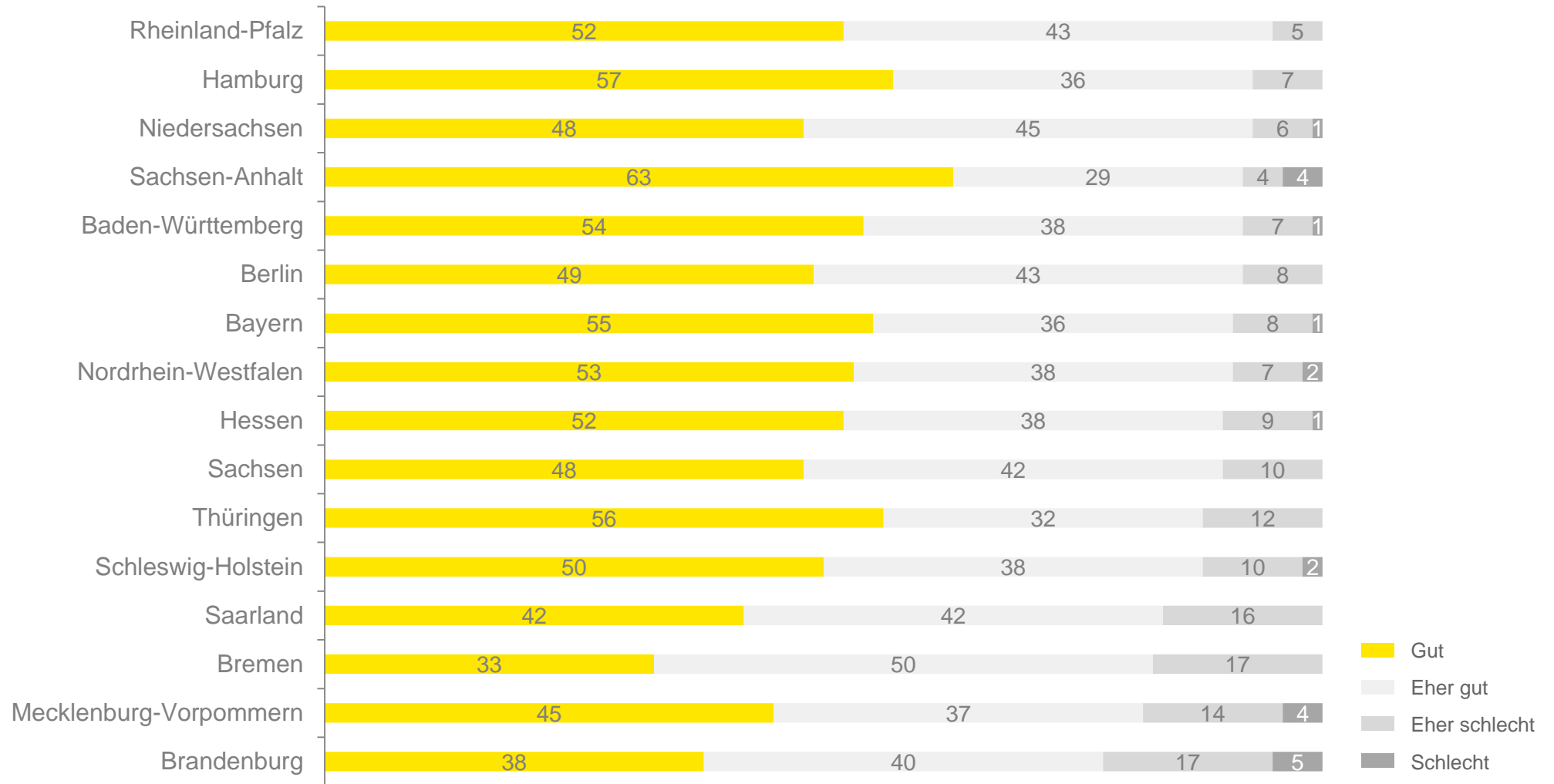
Angaben in Millionen Euro



# Anhang: Bundeslandergebnisse

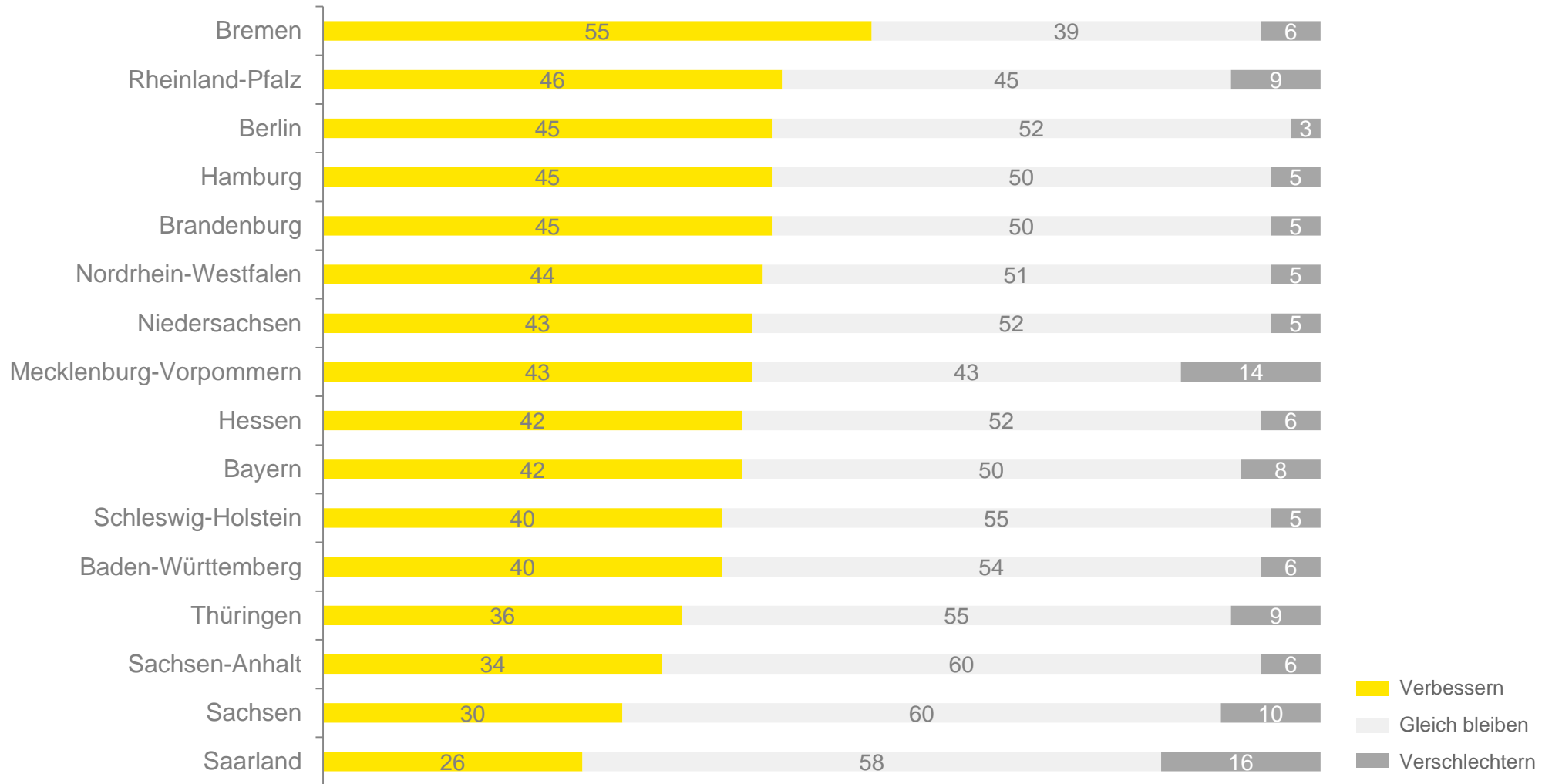


# Geschäftslage im Bundeslandvergleich



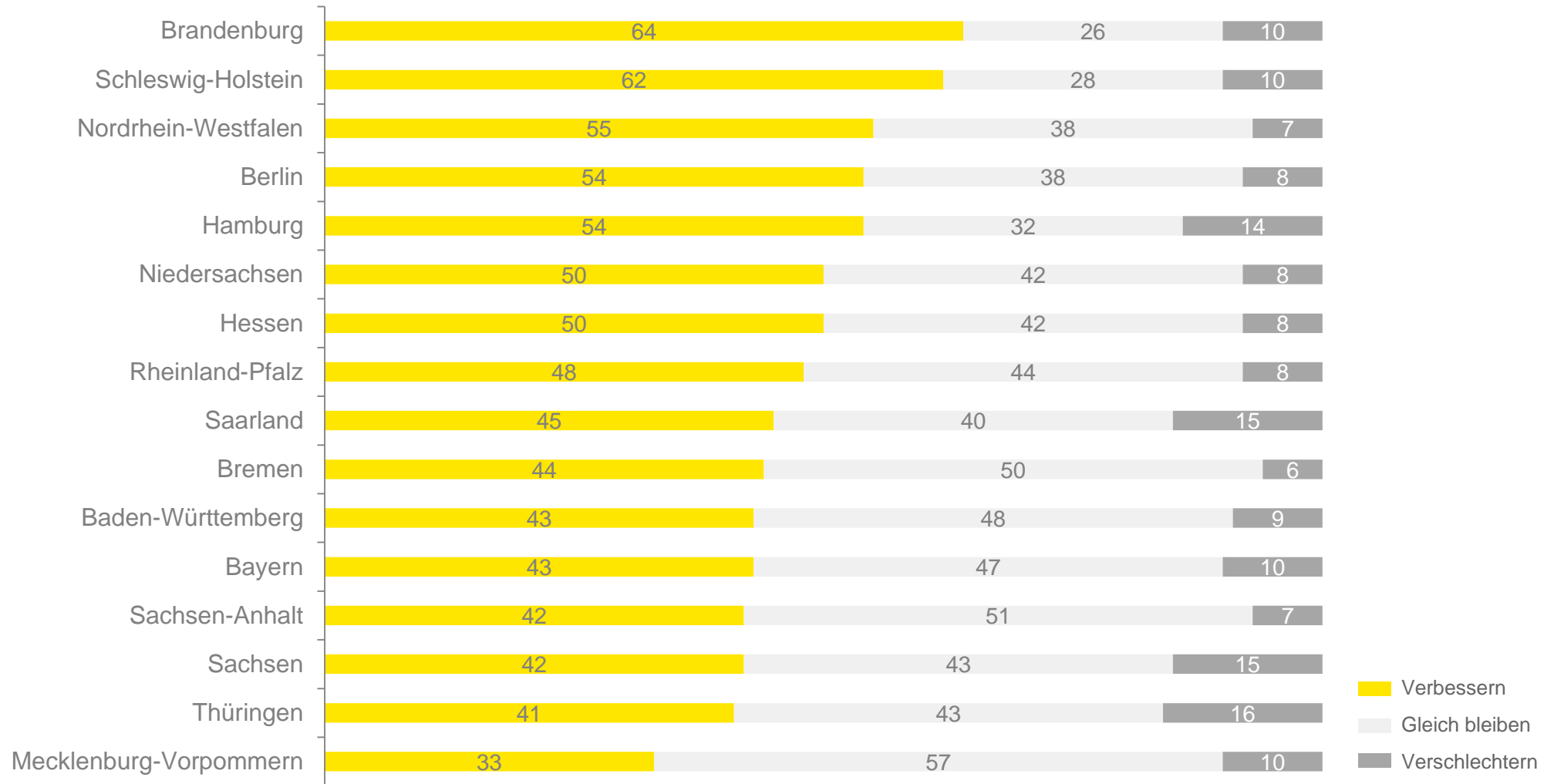
Angaben in Prozent

# Geschäftsprognosen im Bundeslandvergleich



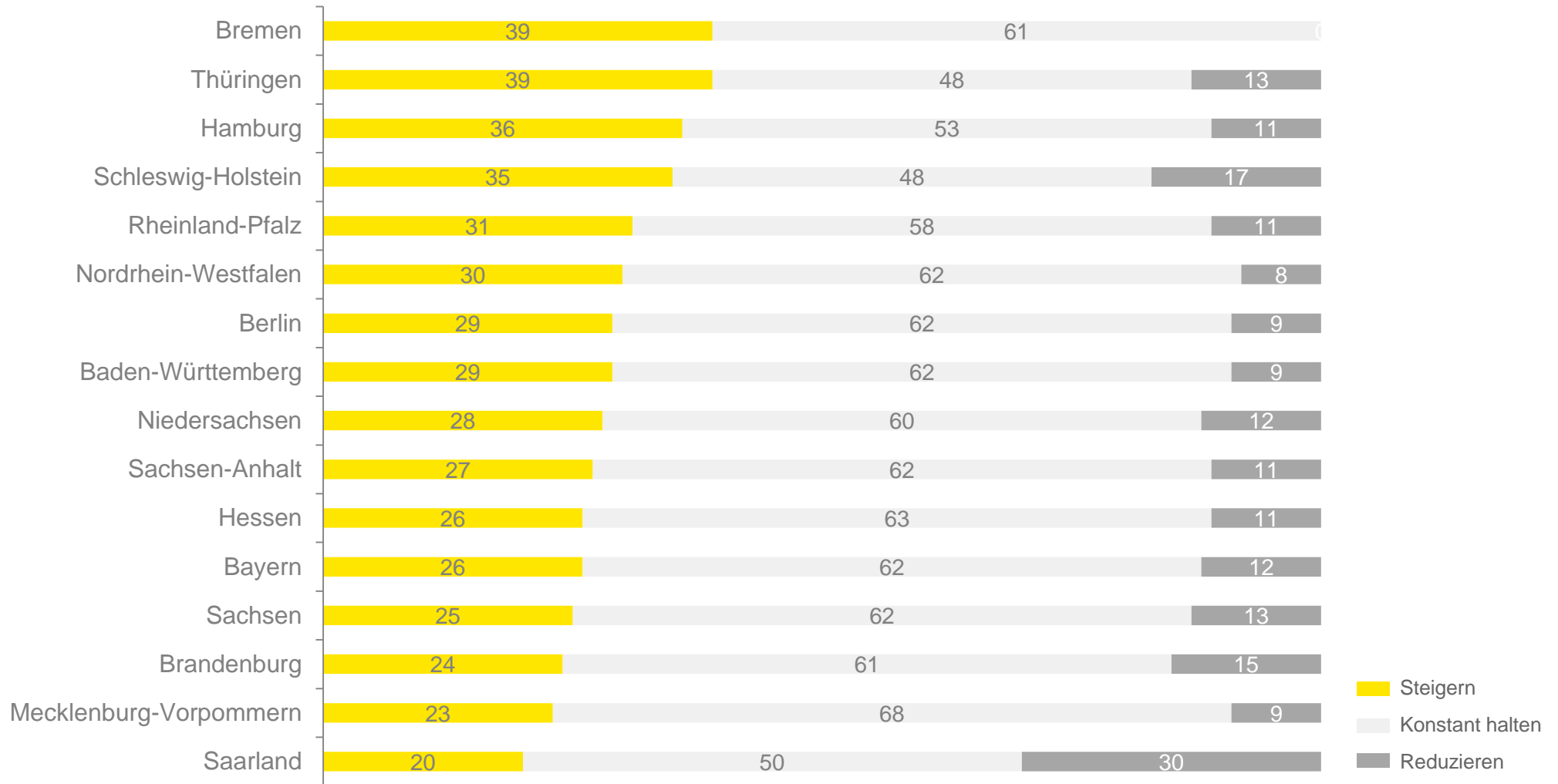
Angaben in Prozent

# Konjunkturprognosen für Deutschland im Bundeslandvergleich



Angaben in Prozent

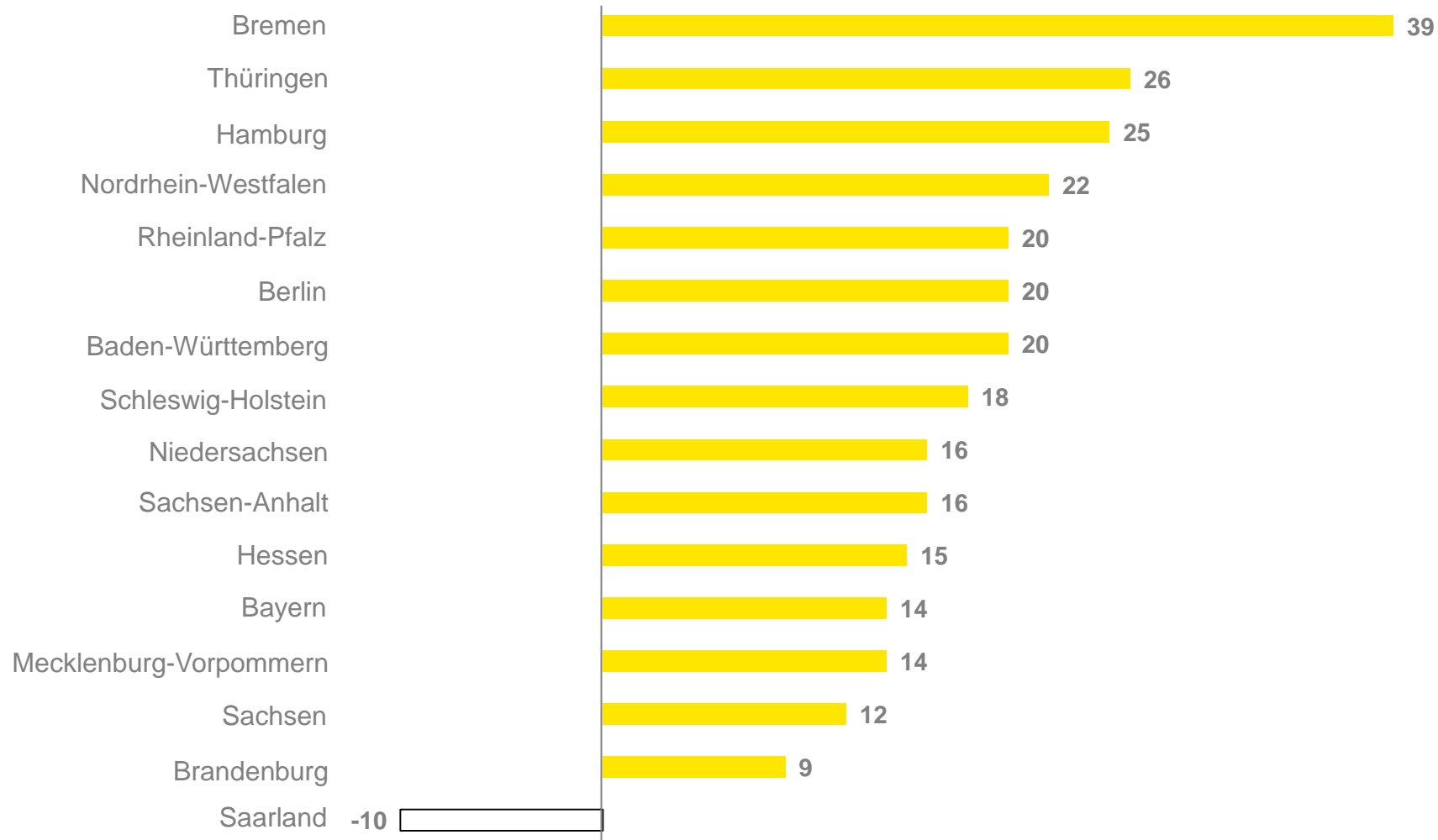
# Investitionsbereitschaft im Bundeslandvergleich



Angaben in Prozent

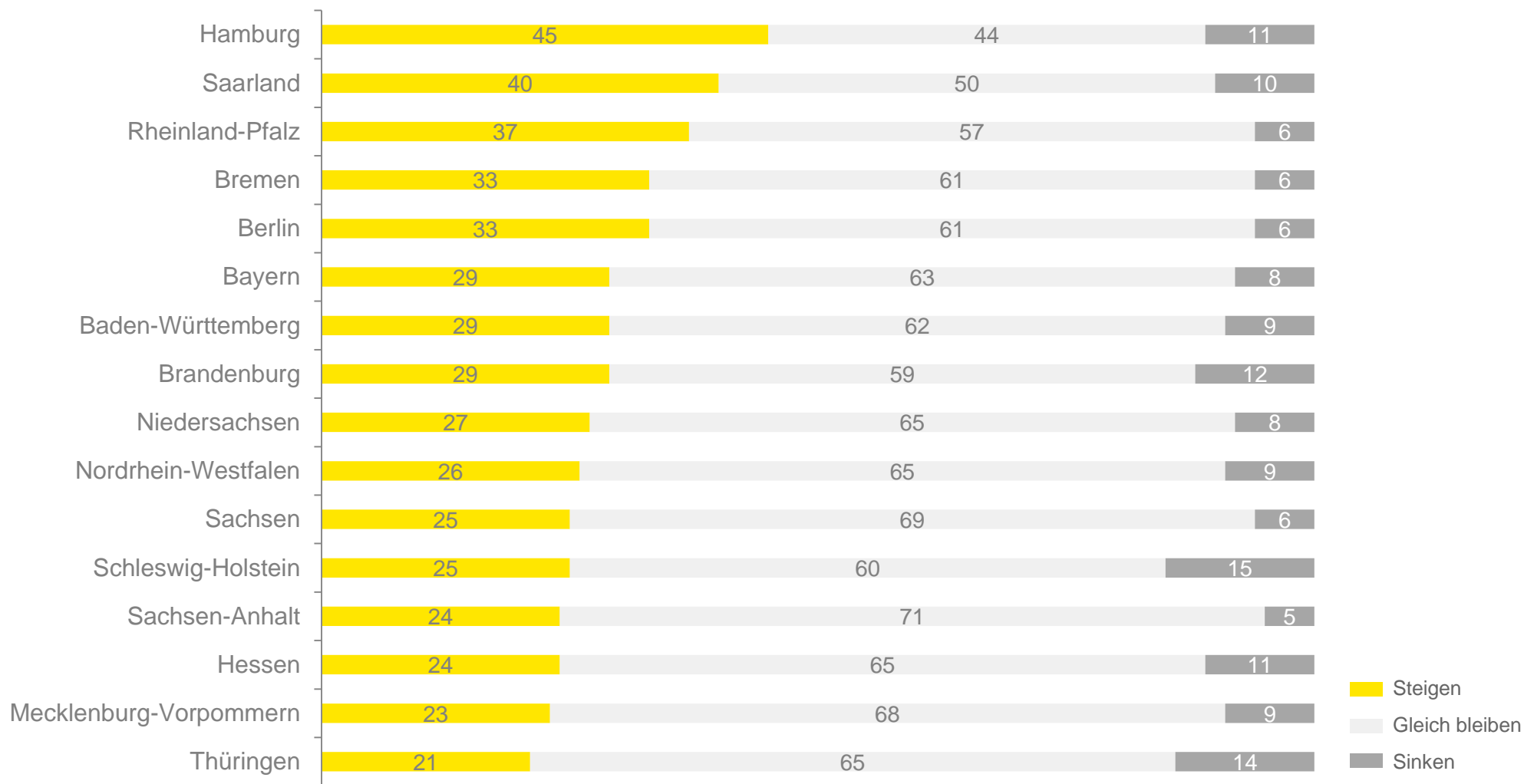
# Investitionsbereitschaft im Bundeslandvergleich

## Saldo aus „Steigern“ und „Reduzieren“



Angaben in Prozentpunkten

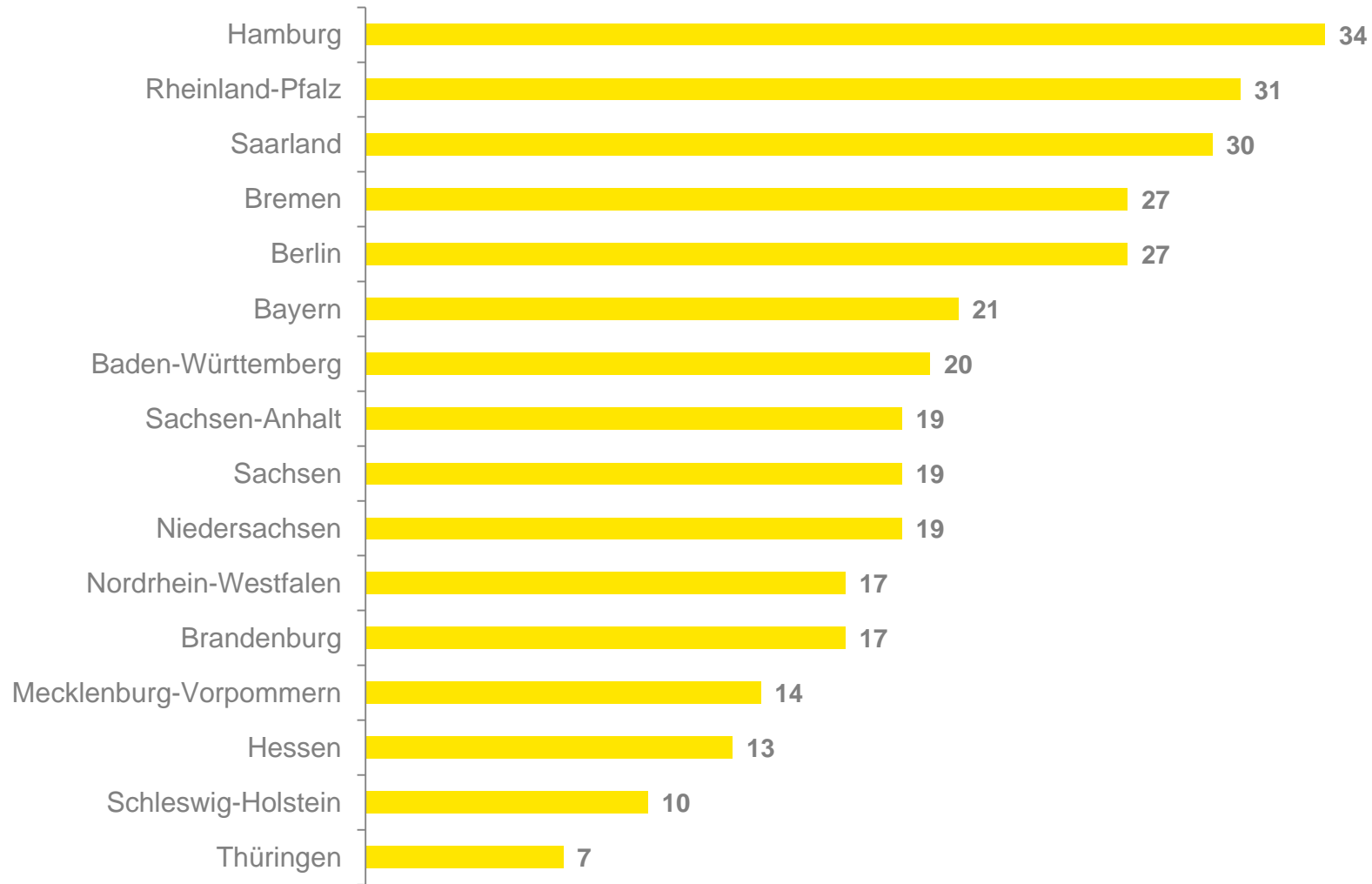
# Beschäftigungsprognose im Bundeslandvergleich



Angaben in Prozent

# Beschäftigungsprognose im Bundeslandvergleich

## Saldo aus „Steigen“ und „Sinken“



Angaben in Prozentpunkten



## EY | Assurance | Tax | Transactions | Advisory

### Die globale EY-Organisation im Überblick

Die globale EY-Organisation ist einer der Marktführer in der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Transaktionsberatung und Managementberatung. Mit unserer Erfahrung, unserem Wissen und unseren Leistungen stärken wir weltweit das Vertrauen in die Wirtschaft und die Finanzmärkte. Dafür sind wir bestens gerüstet: mit hervorragend ausgebildeten Mitarbeitern, starken Teams, exzellenten Leistungen und einem sprichwörtlichen Kundenservice. Unser Ziel ist es, Dinge voranzubringen und entscheidend besser zu machen – für unsere Mitarbeiter, unsere Mandanten und die Gesellschaft, in der wir leben. Dafür steht unser weltweiter Anspruch „Building a better working world“.

Die globale EY-Organisation besteht aus den Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG). Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig und haftet nicht für das Handeln und Unterlassen der jeweils anderen Mitgliedsunternehmen. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht und erbringt keine Leistungen für Mandanten. Weitere Informationen finden Sie unter [www.ey.com](http://www.ey.com).

In Deutschland ist EY an 22 Standorten präsent. „EY“ und „wir“ beziehen sich in dieser Publikation auf alle deutschen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited.

Diese Publikation ist lediglich als allgemeine, unverbindliche Information gedacht und kann daher nicht als Ersatz für eine detaillierte Recherche oder eine fachkundige Beratung oder Auskunft dienen. Obwohl sie mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurde, besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität; insbesondere kann diese Publikation nicht den besonderen Umständen des Einzelfalls Rechnung tragen. Eine Verwendung liegt damit in der eigenen Verantwortung des Lesers. Jegliche Haftung seitens der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und/oder anderer Mitgliedsunternehmen der globalen EY-Organisation wird ausgeschlossen. Bei jedem spezifischen Anliegen sollte ein geeigneter Berater zurate gezogen werden.

©2014 Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
All Rights Reserved.

[www.de.ey.com](http://www.de.ey.com).